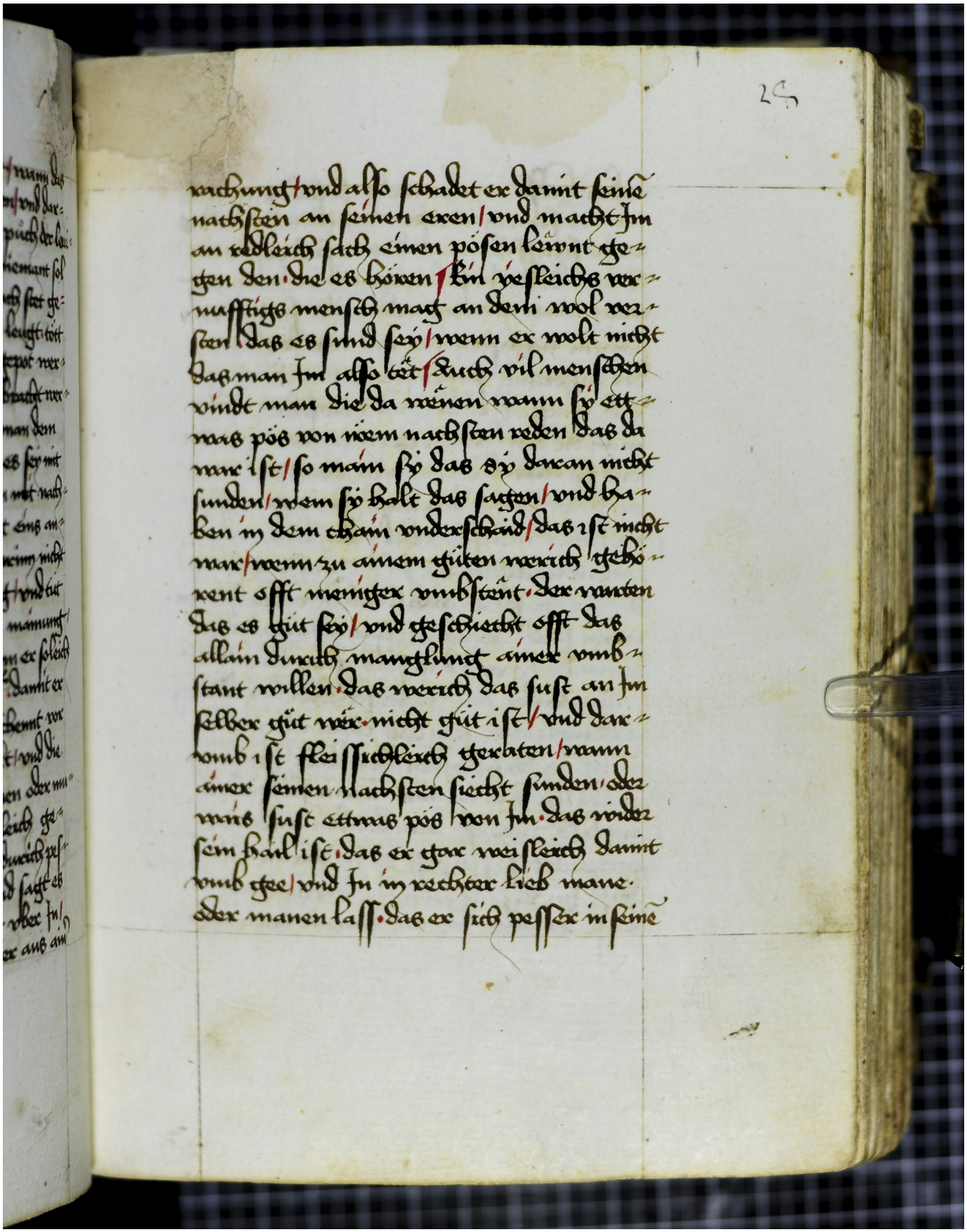
NICOLAUS DE DINKELSBÜHL. THOMAS PEUNTNER. AUGUSTINERREGEL. STATUTEN FüR DIE LAIENBRüDER VON ST. DOROTHEA

Wien, um 1436/1438 Seite 27r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27053
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



27

rachung/ vnd also schadet er damit seinẽ
nachsten an seinen eren/ vnd macht jm
an redleich sach einen pösen leumt ge-
gen den die es hören/ Ein yeslichs ver-
nunftigs mensch magk an dem wol ver-
sten das es sind sey/ wenn er wolt nicht
das man jm also tät/ Auch vil menschen
vindt man die da wenen wann sy ett-
was pös von ieem nachsten reden das da
war ist/ so main sy das sy daran nicht
sunden/ wenn sy halt das sagen/ vnd ha-
ben in dem chain vnderschaid/ das ist nicht
war/ wenn zu ainem gutten werich gehö-
rent offt weniger vmbstänt. Der wanten
das es gut sey/ vnd geschiecht offt das
allain durch mangkung ainer vmb-
stant willen. das werich das sust an jm
selber gut wär. nicht gut ist/ vnd dar-
vmb ist fleissiclich gerbaten/ wann
ainer seinen nachsten siecht sunden/ oder
wais sust ettwas pös von jm. das vider
sein hail ist. das er gar weisleich damit
vmb gee/ vnd jn in rechter lieb mane.
oder manen lass. das er sich pesser in seinẽ